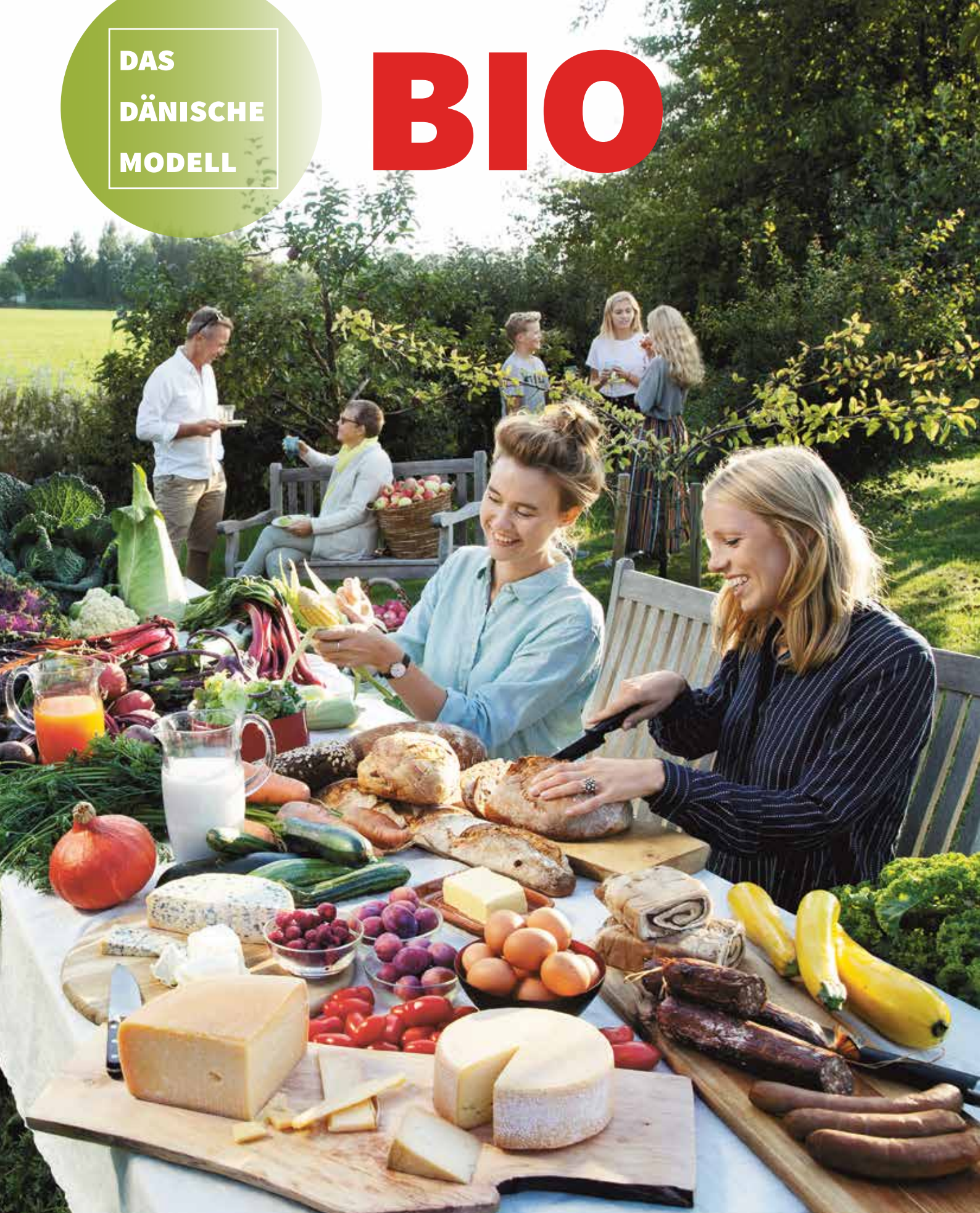


DAS
DÄNISCHE
MODELL

BIO







BIO

DAS DÄNISCHE MODELL

INHALT

5 VORWORT

7 ÖKOLOGISCHE NAHRUNGSMITTELPRODUKTION

9 Pflanzen

10 Rinder und Milch

11 Schweine

12 Geflügel und Eier

13 Verarbeitung von Bio-Erzeugnissen

15 GLAUBWÜRDIGKEIT UND VERTRAUEN DURCH REGELN UND KONTROLLEN

17 Beispiel: Aufgaben einer Bio-Kontrolleurin

19 WEGE ZUM ERFOLG

19 Kooperation

20 Politik und Strategie

21 Forschung

23 DER BIO-MARKT

24 Bio für Konsumenten in aller Welt

25 Einzelhandel

26 Außer-Haus-Verpflegung

27 Beispiel: Krankenhausverpflegung zu 90-100 % Bio

27 Beispiel: Bio-Hauptstadt Kopenhagen

29 Gastronomie

31 BIO-BAUERN

32 Beispiel: Kameragesteuerte Hackroboter und Drohnen

33 Beratung der Landwirte

35 GROSS- UND KLEINBETRIEBE MIT STARKEM BIO-PROFIL

37 Beispiel: Bio-Milchprodukte für jeden Bedarf

IMPRESSUM:

BIO – das dänische Modell

Redaktion:

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft, Organic Denmark und Food Nation

Grafische Gestaltung:

SalometGrafik

Fotos:

Axel Månsson A/S: S. 32

Colourbox: S. 2-3

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft: S. 9, 13, 21, 27, 28, 34, 37, 38

Henrik Bjerregrav: S. 11, 12

Miklos Szabo: Umschlag und S. 6, 14, 17, 22, 30

Moment Studio: S. 10, 18

Søren Gammelmark: S. 27

Unsplash.com: S. 5

Druck: PE-Offset A/S



Danish Agriculture
& Food Council


ORGANIC DENMARK.



Produziert mit Unterstützung von

Fonden for **økologisk landbrug**

BIO – DAS DÄNISCHE MODELL

 **IN DER ÖKOLOGISCHEN** Landwirtschaft ist Dänemark Vorreiter. Hier wurden erstmals klare Vorgaben entwickelt sowie staatliche Kontrollen und ein entsprechendes Bio-Siegel eingeführt. Als erstes Land setzte sich Dänemark auch das Ziel eines Bio-Anteils von 60 % in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung. Dieses ambitionierte Vorgehen machte Dänemark zum Land mit dem weltweit höchsten Bio-Marktanteil.

Die vorliegende Publikation befasst sich mit den Hintergründen des Erfolgs und beschreibt die Ursachen der weltweit großen Beliebtheit dänischer Bio-Produkte sowie die Stärken der integrierten Wertschöpfungskette vom Landwirt bis zur Ladentheke.

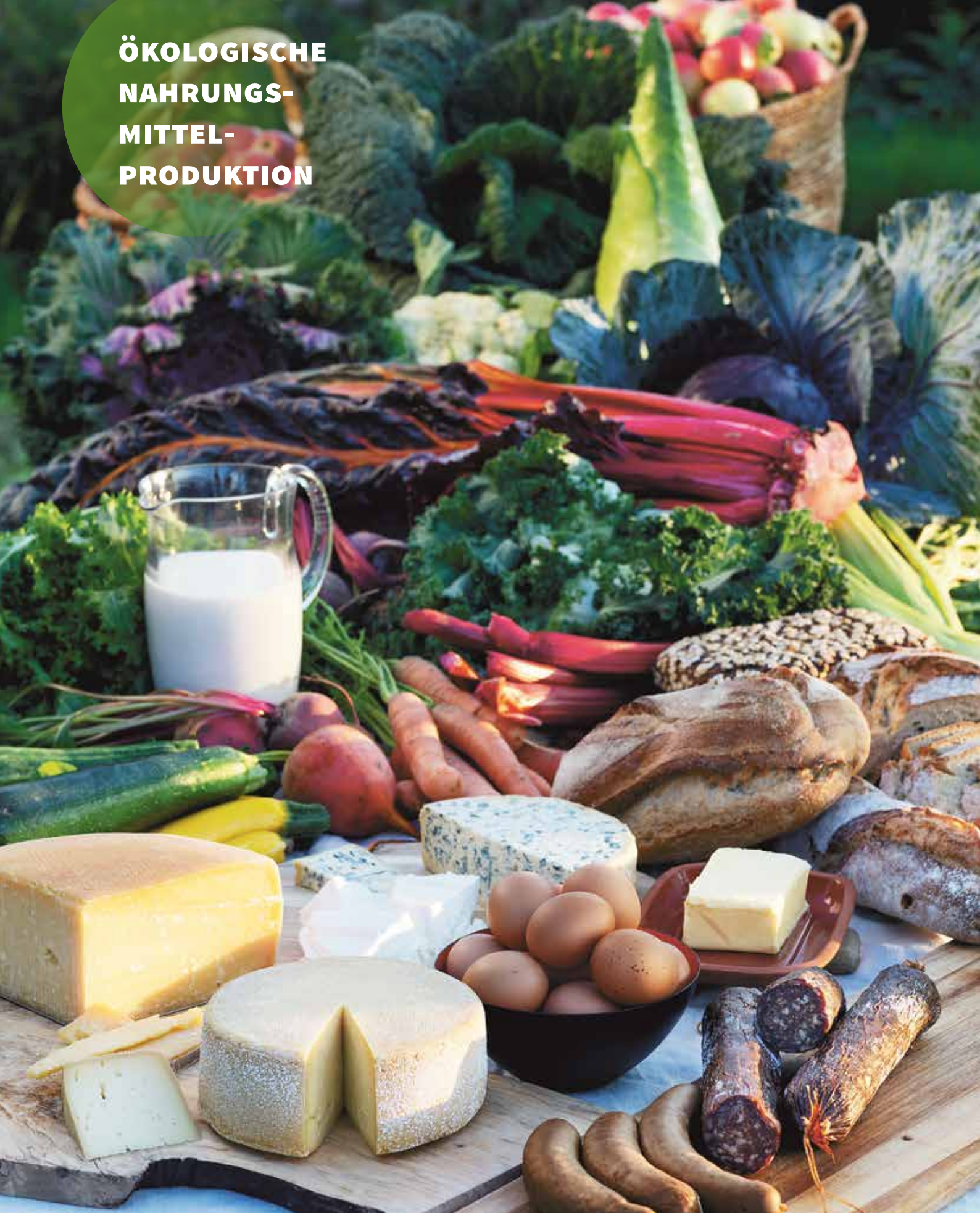
Die dänische Ökologie baut auf den Erfolgen der landwirtschaftlichen Traditionen auf, die Dänemarks Ruf als Lieferant hochwertiger Lebensmittel begründeten – von Qualitätsprodukten, die weltweit für hohe Standards in Bereichen wie Lebensmittelsicherheit, Rückverfolgbarkeit und Nachhaltigkeit bekannt sind.

Kooperation ist auch in der Ökologie ein zentraler Erfolgsfaktor. Seit mehr als 30 Jahren bewährt sich die enge Zusammenarbeit im gesamten Netz – von landwirtschaftlichen Betrieben über Verarbeiter, Verbände, Aufsichtsbehörden, Forscher und Berater, Politiker, Einzelhandel, Foodservice etc. bis hin zum Verbraucher. Alle Marktteilnehmer haben die Entwicklung der Ökologie gemeinsam vorangetrieben – einer Produktionsform, die Umwelt- und Tierschutz, Natur und Nachhaltigkeit in besonderer Weise berücksichtigt und bei modernen Konsumenten im Trend liegt.

Benutzen Sie die Publikation als Nachschlagewerk oder lesen Sie die Geschichte des dänischen Bio-Modells von A bis Z. Eine Erfolgsgeschichte, die Bio-Produkte zu einer neuen starken Säule der dänischen Land- & Ernährungswirtschaft auf dem Weltmarkt gemacht hat – in einer Zeit, in der nachhaltige Nahrungsmittel mehr denn je gefragt sind. ●

Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft, Organic Denmark und Food Nation

**ÖKOLOGISCHE
NAHRUNGS-
MITTEL-
PRODUKTION**



ÖKOLOGISCHE NAHRUNGSMITTELPRODUKTION

Bio-Produkte werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette nach verschärften Vorgaben in Bereichen wie Umwelt- und Klimaschutz, Tierwohl, Sicherheit und Nachhaltigkeit erzeugt und verarbeitet.

ÖKOLOGISCHE PRODUKTION liefert den Menschen sichere und gesunde Nahrungsmittel, der Natur mehr Biodiversität und den Tieren bessere Lebensbedingungen.

Laut IFOAM – Organics International basiert Bio-Produktion auf vier Prinzipien: Ökologie, Gesundheit, Fairness und Fürsorge. Diese bilden die Grundlage für das Denken und Handeln sowie die Gesetze und Vorgaben der Bio-Produktion.

Die Umstellung auf biologische Pflanzen- bzw. Tierproduktion dauert zwei Jahre. Erst nach erfolgter Zulassung dürfen die Erzeugnisse als Bio-Produkte verkauft werden.

UMWELTSCHUTZ

Zur Erhaltung der Umwelt, einschließlich der Boden- und Wasserqualität sowie der Biodiversität, tragen Bio-Landwirte u.a. durch Einhaltung der folgenden Prinzipien bei:

- Sorgfältige Überwachung der Bodenqualität durch Erfassung von In- und Output sowie deren Einfluss auf die Zusammensetzung des Bodens.
- Umfangreicher und vielfältiger Fruchtwechsel dämmt Unkraut und Schädlingsbefall ein, sorgt für Regenerierung sowie das notwendige Maß an Mikroorganismen und Nährstoffen.
- Nährstoffe werden durch Leguminosen zugeführt, die atmosphärischen Stickstoff im Boden binden, sowie durch effizientes Recycling organischer Materialien wie Grün- und Tierdüngung.

- Unkraut-, Krankheits- und Schädlingsbekämpfung erfolgt vor allem durch natürliche Vorbeugemaßnahmen und mechanische Verfahren.
- Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger werden nicht eingesetzt. Dies dient dem Umweltschutz, insbesondere dem Gewässer- und Trinkwasserschutz.
- Durch Anlegen von Hecken und Wiesen wird Boden-erosion und Nährstoffverlusten vorgebeugt.

BIODIVERSITÄT

Mittels mehrjähriger Fruchtwechsel, mechanischer Bodenpflege und anderer Maßnahmen erzielen biologische Landwirte optimale Bodenqualität, tragen zur Arten- und Habitatvielfalt bei und erhöhen die Bestände natürlicher Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen etc.

EMISSIONEN

Laut Studien mehrerer europäischer Universitäten kann die biologische Landwirtschaft durch niedrigere Kohlenstoffemissionen pro Hektar zum Klimaschutz beitragen. Dabei können u.a. die folgenden Faktoren eine Rolle spielen:

- Kohlenstoffbindung in organischem Material durch Erhöhung des Humusanteils im Boden
- Reduzierter Energiebedarf durch Recycling von Abfall- und Nebenprodukten
- Kein Einsatz von Kunstdünger, dessen Herstellung hohen Energieaufwand erfordert
- Bessere Bewahrung der vorhandenen Vegetation. ►

TIERSCHUTZ

Der Schutz und das Wohl der Tiere sind in der biologischen Viehwirtschaft zentrale Anliegen. Artgerechte Haltung soll den Tieren ein möglichst natürliches Verhalten ermöglichen. Das heißt u.a.:

- Zugang zu Wiesen bzw. Freiland
- Reichlich Platz in Ställen
- Bio-Futtermittel
- Für Rinder: Zahl der Tiere durch verfügbare Landfläche begrenzt
- Weder Hormone noch andere Leistungsförderer dürfen eingesetzt werden. Chemisch hergestellte, allopathische Tierarzneien dürfen nicht vorbeugend verwendet werden.

KEINE GVO/GMO

Der Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen (GVO/GMO) sowie daraus oder durch sie hergestellten Produkten ist untersagt.

VERARBEITUNG VON BIO-ERZEUGNISSEN

Es dürfen nur Zutaten natürlichen Ursprungs zum Einsatz kommen. Lediglich 53 der 390 von der EU gelisteten Lebensmittelzusatzstoffe sind für die Verarbeitung von Bio-Produkten zugelassen. Künstliche Aroma-, Farb- und Süßstoffe sind ebenso unzulässig wie GVO/GMO und Bestrahlung.

GESUNDE NAHRUNG

Vergleichende Studien belegen, dass Bio-Produkte bezüglich gesundheitsfördernder Faktoren herkömmlichen Lebensmitteln überlegen sind. Ein paar Beispiele:

- Biologische Milch- und Rindfleischprodukte weisen einen signifikant höheren Gehalt an Omega-3-Fettsäuren, Linolsäure und Vitamin E auf.
- Obst und Gemüse aus biologischem Anbau enthalten mehr Antioxidantien.

VITALE VORTEILE

- Echte, hochwertige Qualität und Geschmackhaftigkeit.
- Bio-Siegel gewährleistet durchgängige Sicherheit regelmäßiger Überwachung durch unabhängige Instanzen und Behörden.
- Frei von künstlichen Aroma-, Farb- und Süßstoffen.
- Obst und Gemüse aus biologischem Anbau enthalten keine Rückstände von Pflanzenschutzmitteln.
- Zusatzstoffe sind auf wenige, in erster Linie natürliche Mittel begrenzt.
- Gentechnisch veränderte Organismen (GVO/GMO) sind weder in der Erzeugung noch in der Verarbeitung von Bio-Produkten erlaubt.
- Ökologische Landwirtschaft trägt zur Erhaltung hoher Biodiversität (Vielfalt von Arten und Ökosystemen) bei.
- Verbessert die Lebensfähigkeit und Fruchtbarkeit der Böden.
- Da keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, trägt biologischer Anbau zum Schutz von Trinkwasser und Umwelt bei, weshalb er auch in Wasserschutzgebieten erlaubt ist.
- Ökologische Viehwirtschaft steht für vorbildlichen Tierschutz und artgerechte Haltung. Alle Tiere haben Zugang zu Freiland.
- Der Einsatz von Antibiotika und anderen Arzneimitteln unterliegt strengen Restriktionen und Kontrollen. Leistungsförderung durch Hormongaben ist untersagt.



ÖKOLOGISCHE PFLANZENPRODUKTION

In der biologischen Landwirtschaft wird eine Vielfalt von Getreiden, Hülsenfrüchten, Samen-, Obst- und Gemüsesorten angebaut – teils für den menschlichen Verzehr, teils als Futter für die ökologische Viehwirtschaft. Erst nach erfolgter Zulassung dürfen die Erzeugnisse als Bio-Produkte verkauft werden. Die Umstellung auf biologische Produktion dauert zwei Jahre. Weder chemische Pflanzenschutzmittel noch Kunstdünger sind erlaubt. Nährstoffe für den Boden liefern Hülsenfrüchte sowie die effiziente Nutzung organischer Materialien wie Tierdung oder Pflanzenreste. Entsprechende Fruchtfol-

gen sorgen ebenfalls für fruchtbare Böden und halten sowohl Unkraut als auch Schädlinge in Schach. Die mechanische Unkrautbekämpfung bedient sich moderner Technologien: Drohnen identifizieren Unkraut, kameragesteuerte Roboter entfernen es. Im Mittelpunkt stehen gesunde und fruchtbare Böden im Einklang mit Biodiversität, Umwelt-, Klima- und Naturschutz.

Da die Erträge im Schnitt 10-30 % unter denen der konventionellen Landwirtschaft liegen, sind Bio-Produkte im Allgemeinen teurer. ●



ÖKOLOGISCHE RINDFLEISCH- UND MILCHPRODUKTION

Bio-Rinder sind so zu halten, dass sie ihr natürliches Verhalten ausleben können. Vom 15. April bis 1. November haben die Tiere Anspruch auf Zugang zu Weideland, im Winter auf eine Unterbringung mit ausreichend Bewegungsfreiheit und Auslauf.

Nur Bio-Futter ist zulässig, in erster Linie Raufutter. Heu muss größtenteils von den Wiesen des Viehbetriebs stammen.

Mutterkuh und Kalb dürfen frühestens nach 24 Stunden voneinander getrennt

werden. Danach muss das Kalb mindestens drei Monate lang sein Saugbedürfnis stillen können, eventuell mit Hilfe von künstlichen Zitzen in der Kälberbucht.

Die Wartezeit nach Behandlung von Krankheiten mit Arzneimitteln ist doppelt so lang wie bei konventioneller Milchviehhaltung. In dieser Zeit darf Milch vom behandelten Tier nicht an die Molkerei geliefert werden. Die Länge der Wartezeit richtet sich nach dem eingesetzten Arzneimittel. ●

ÖKOLOGISCHE SCHWEINEHALTUNG

Dänische Bio-Sauen bekommen ihre Jungen in Hütten auf Weideflächen. Im von ihr selbst komfortabel bereiteten Nest lebt die Sau zusammen mit ihren Ferkeln, bis diese im Alter von mindestens sieben Wochen abgesetzt werden.

Sauen müssen Zugang zu Suhlen haben, um ihren natürlichen Drang zum Wühlen befriedigen und sich bei sonnigem/warmem Wetter durch Suhlen vor Sonne und Überhitzung schützen zu können.

In Ställen gehaltene Schweine müssen Zugang zu Freiland haben. Die Buchten müssen ausreichend Platz sowie viel Stroh zum Wühlen bieten.

Das Futter besteht zu 100 % aus Bio-Futter mit dem für gute Verdauung notwendigen Raufutteranteil.

Schweine, die mehr als einmal mit Arzneimitteln behandelt worden sind, dürfen nicht als Bio-Schweine vermarktet werden.

Schwanzkürzen ist in der ökologischen Schweinehaltung nicht erlaubt. ●



ÖKOLOGISCHE GEFLÜGEL- UND EIERPRODUKTION

Legehennen und Hähnchen haben ausreichend Platz im Stall und auf Freiflächen, so dass sie ihr natürliches Verhalten ausleben können.

Im Stall betragen die maximalen Besatzdichten 6 Hennen bzw. 10 Hähnchen pro qm. Natürlicher Tageslichteinfall sowie Ruhezeiten (ohne Licht) von mindestens acht Stunden müssen gewährleistet sein. Darüber hinaus haben Hennen und Hähnchen Anspruch auf Flächen zum Staubbaden und Scharren, Hennen außerdem auf Sitzstangen.

Freiflächen müssen Pflanzenbewuchs aufweisen – Gras, Bäume, Sträucher etc., die ein natürliches Umfeld für die Tiere bieten und die unterschiedlichen Nährstoffe aufnehmen.

Auf Freiland stehen Hennen und Hähnchen 4 qm pro Tier zu.

Gefüttert werden ökologisch gehaltene Hennen und Masthähnchen ausschließlich mit Bio-Futter, das Frischgemüse, Silage, Obst, Gemüsereste oder ähnliche Raufutterbestandteile enthält.

Geflügelfleischproduktion basiert auf langsam wachsenden Rassen. So braucht ein dänisches Bio-Masthähnchen 57-60 Tage, um ein Schlachtgewicht von 2.200 g zu erreichen. Konventionelle Masthähnchen leben bei gleichem Schlachtgewicht nur 35-38 Tage.

Schnabelkürzen ist in der biologischen Geflügelproduktion nicht erlaubt. ●





Verarbeitung von Bio-Erzeugnissen

Ganzheitliches Denken ist integrierter Bestandteil der biologischen Land- und Ernährungswirtschaft. Dies gilt für die gesamte Wertschöpfungskette vom Landwirt bis zur Ladentheke. Folglich prägen die vier Prinzipien Ökologie, Gesundheit, Fairness und Fürsorge auch die Verarbeitung von Bio-Erzeugnissen.

Sanfte Verfahren werden durch möglichst sparsamen Einsatz von Zusatzstoffen ergänzt. Nur 53 der 390 von der EU gelisteten Lebensmittelzusatzstoffe sind für die Verarbeitung von Bio-Produkten zugelassen. Künstliche Aroma-, Farb- und Süßstoffe sind ebenso unzulässig wie GVO/GMO und Bestrahlung. In Dänemark ist über die EU-Vorgaben hinaus auch der Einsatz von Nitrit verboten.

Da Bio-Produkte möglichst naturbelassen und gesund sein sollen, wird auch auf die Homogenisierung von Milch verzichtet. ●

**GLAUBWÜR-
DIGKEIT
UND
VERTRAUEN**



Glaubwürdigkeit und Vertrauen durch Regeln und Kontrollen

Kunden und Konsumenten in aller Welt vertrauen auf die Qualität dänischer Bio-Produkte. Dies ist nicht nur eine Frage von Ethik, Arbeitsmoral und Können, sondern auch von klaren Regeln und gründlichen Kontrollen.

DÄNEMARK ZÄHLT SEIT Jahrzehnten zu den führenden Erzeugerländern von hochwertigen Lebensmitteln. Qualitätssicherung, Lebensmittelsicherheit und Rückverfolgbarkeit sind stets wichtige Argumente für die weltweiten Abnehmer dänischer Produkte.

WELTERSTES ÖKOLOGIE-GESETZ

1987 wurde in Dänemark das weltweit erste Gesetz zur biologischen Nahrungsmittelproduktion verabschiedet. Grundlage war die detaillierte dänische Gesetzgebung im Bereich der Land- & Ernährungswirtschaft. Bio-Betriebe unterliegen seither sowohl den für alle Betriebe geltenden Gesetzen und Vorschriften bezüglich Umwelt- und Naturschutz, Tierwohl, Hygiene, Lebensmittelsicherheit, Rückverfolgbarkeit etc. als auch den zusätzlichen Bio-Vorgaben. Inzwischen werden dänische Bio-Produkte auch nach den einschlägigen EU-Verordnungen erzeugt und verarbeitet. Zusätzlich gibt es in Dänemark über die EU-Vorgaben hinausgehende Bio- und Umweltvorschriften: Beispielsweise dürfen dänische Obstbauern kein Kupfer einsetzen – Nitrit ist bei Bio-Produkten untersagt – und für Hühnerfarmen wird in Dänemark mehr Pflanzenbewuchs gefordert als in der übrigen EU.

STAATLICHE KONTROLLEN VOM LANDWIRT BIS ZUR LADENTHEKE

Ebenfalls als erstes Land der Welt führte Dänemark 1987 im Bereich der Bio-Landwirtschaft flächende-

ckende Kontrollen durch staatliche Aufsichtsbehörden ein. Diese sorgen nach wie vor dafür, dass alle Glieder der Produktionskette sich an die Ökologie-Vorgaben halten.

Amtliche Prüfer des Umwelt- und Lebensmittelministeriums besuchen mindestens einmal im Jahr sämtliche Erzeuger-, Zuliefer- und Verarbeitungsbetriebe, um die Einhaltung aller Vorschriften sicherzustellen. Darüber hinaus erhält laufend eine Auswahl von Betrieben unangemeldete Kontrollbesuche.

WEITERENTWICKLUNG

Ökologie entwickelt sich ständig weiter. Dies gilt nicht zuletzt für Dänemark, wo laufende Innovationen und Verbesserungen im Einklang mit den wachsenden Ansprüchen der Verbraucher, mit neuen Erkenntnissen, Technologien und Möglichkeiten einen besonders hohen Stellenwert haben.

Für die Rinder- und Schweinehaltung haben die zuständigen Fachverbände über die EU-Anforderungen hinausgehende Empfehlungen aufgestellt, um die dynamische Entwicklung der Bio-Branche in Bereichen wie Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz, Ethik und Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben.

Sowohl die Landwirte als auch die Verarbeitungsbetriebe treten für diese freiwilligen Maßnahmen ein und produzieren nach den Zusatzvorschriften.

In der Lebensmittelindustrie wird zudem durch Gegenkontrollen überprüft, ob die Unternehmensangaben zum Einkauf von Bio-Rohwaren mit den gemeldeten Angaben der Lieferanten übereinstimmen. ►

Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie begrüßen die effizienten Kontrollen in der gesamten Wertschöpfungskette, da sie die Glaubwürdigkeit der Bio-Branche und das Vertrauen der Verbraucher stärken.

BIO-SIEGEL SCHAFFEN KLARHEIT

In der EU regeln die Verordnung (EG) Nr. 834/2007 sowie die entsprechenden Durchführungsvorschriften in der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 die ökologische Produktion und Kontrolle sowie die Kennzeichnung von Bio-Produkten. Eine Neufassung wird 2021 in Kraft treten.

Die Regeln schreiben u.a. das EU-Bio-Logo für alle in der Gemeinschaft vorverpackten ökologischen bzw. biologischen Lebensmittel vor. Das Gemeinschaftslogo schließt die gleichzeitige Verwendung nationaler oder privater Siegel nicht aus.

Verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse mit mehr als 95 % Bio-Zutaten dürfen das EU-Bio-Logo tragen und als Bio-Produkte vermarktet werden. Alle als Bio angebotenen Produkte müssen die Codenummer der Kontrollbehörde oder Kontrollstelle ausweisen.

EU-BIO-LOGO UND DÄNISCHES LOGO

In Dänemark vertriebene Bio-Produkte tragen oft beide Logos, wobei insbesondere das seit Jahren verwendete dänische Ø allen Konsumenten ein Begriff ist.

Das 1989 eingeführte dänische Ø-Logo ist 98 % der dänischen Konsumenten als vertrautes Zeichen für amtlich kontrollierte Bio-Produkte im Einklang mit den EU-Vorschriften bekannt.

Die verwendeten Kennzeichnungen schaffen Klarheit und Vertrauen. ●



Das dänische Ø-Logo bestätigt die amtliche Kontrolle der gesamten Wertschöpfungskette. 98 % der dänischen Konsumenten kennen es und schenken ihm volles Vertrauen.



DK-ØKO-100¹
EU Agriculture²

WAS DAS EU-BIO-LOGO VERRÄT

Zum EU-Bio-Logo gehören die folgenden Angaben:

- 1 Codenummer der Kontrollbehörde oder Kontrollstelle, z.B. DK-ØKO-XXX (Dänemark) DE-ÖKO-XXX (Deutschland)
- 2 Herkunft
 - EU-LANDWIRTSCHAFT – die landwirtschaftlichen Ausgangserzeugnisse stammen aus der EU
 - NICHT-EU-LANDWIRTSCHAFT – die landwirtschaftlichen Ausgangserzeugnisse stammen aus Drittländern
 - EU-/NICHT-EU-LANDWIRTSCHAFT – die landwirtschaftlichen Ausgangserzeugnisse stammen teils aus der EU, teils aus Drittländern

•• Wir prüfen
immer nur
bei voll
laufender
Produktion.

EIN BEISPIEL: AUFGABEN EINER BIO-KONTROLLEURIN

Als amtliche Bio-Kontrolleurin prüft Lone B. Pedersen in ökologischen Zuliefer- und Verarbeitungsbetrieben die Einhaltung aller Vorschriften. Alle Betriebe werden mindestens einmal im Jahr ohne Voranmeldung kontrolliert.

Lone B. Pedersen: „Durch Kontrollen bei voll laufender Produktion erhalten wir ein realistisches Bild.“

Als Erstes prüft Lone B. Petersen die Zulassung sowie die Eigenkontrolldaten – Einkauf, Produktion, Verpackung, Kennzeichnung etc. Anschließend geht es in die laufende Produktion.

„Dort überprüfe ich die konkreten Vorgehensweisen auf Einhaltung aller Vorgaben“, erklärt Lone B. Pedersen.

Ein wichtiger Punkt ist die Prüfung der Bilanzen auf Übereinstimmung von Eingangs- und Ausgangsmengen. Eventuelle Abweichungen sind zu begründen.

Neben der Prüfung zählt auch die Beratung in Bezug auf konkrete Vorgaben und Verfahren zur Einhaltung der vielen Vorschriften zu den Aufgaben von Lone B. Petersen: „Die Zusammenarbeit mit uns wird als positiv empfunden. Schließlich tragen wir zur Vertrauenswürdigkeit der Bio-Branche bei.“ •

**KOOPERATION
POLITIK UND
FORSCHUNG**



- Am Øko-Tag erleben alljährlich über 230.000 Dänen, wenn die Bio-Kühe nach dem langen Winter wieder voller Freude auf die Weiden laufen.

WEGE ZUM ERFOLG – KOOPERATION, POLITIK UND FORSCHUNG

Hohe Ambitionen, stark integrierte Zusammenarbeit sowie effiziente politische Zielsetzungen und Strategien machten Dänemark zu einem der weltweit führenden Anbieter von Bio-Produkten.

DAS EINZIGARTIGE ZUSAMMENSPIEL von Politik- und Marktentwicklung bildet die wichtigste Grundlage für den Erfolg der ökologischen Land- und Ernährungswirtschaft in Dänemark. Die ungewöhnlich breit angelegten politischen Initiativen wirkten als Katalysator für die dynamische Entwicklung der ökologischen Erzeugung sowie der Vermarktung ihrer Produkte. Die Expansion der Bio-Branche brachte der dänischen Gesellschaft Zusatznutzen in Form von mehr Tierwohl, Umwelt und Klimaschutz, mehr Natur und grünem Wachstum.

GEMEINSAME MARKTENTWICKLUNG

Seit den 1980er Jahren sorgt das großzügige Bio-Angebot in dänischen Supermärkten für Aufsehen und Bewunderung. Erreicht wurde es durch die enge Zusammenarbeit der dänischen Einzelhandelsketten mit Organic Denmark. Dieser Verband steht im strategischen Dialog mit allen LEH-Ketten und fördert den Ausbau ihrer Bio-Sortimente. Dies trägt zur wirkungsvollen Präsentation in den Geschäften ebenso bei wie zur Konsumentenkommunikation rund um die Vorzüge der Bio-Produkte und ihrer Erzeugung. Kleinbetriebe der Bio-Branche wurden und werden durch Lehrgänge, Seminare und Tagungen in der Kooperation mit Einzelhandelsketten und der Foodservice-Branche geschult. Beratung zu Produktentwicklung, Innovation und anderen Themen wird ebenfalls angeboten.

VERBRAUCHER MOTIVIEREN

Warum 80 % der Dänen Bio-Produkte kaufen und über 50 % mindestens einmal pro Woche? Durch Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen erreichte das rote Ø-Logo einen Bekanntheitsgrad von 98 %. Entsprechend hoch ist auch das Vertrauen in dänische Bio-Produkte. Alljährlich besuchen über 5 % der Dänen einen Bio-Bauernhof und erfahren aus erster Hand, was Ökologie für die Natur und die Tiere bedeutet. Am Øko-Tag können alle Dänen dabei sein, wenn die Bio-Kühe nach dem langen Winter wieder voller Freude auf die Weiden laufen. Auch bei den ökologischen Schweineproduzenten sowie den Erntemärkten sind jedes Jahr alle Bürger willkommen.

KOOPERATIVE TRADITION

Die Bio-Branche profitiert von der langen Kooperationstradition der genossenschaftlich organisierten Land- und Ernährungswirtschaft, die heute unter dem Dach des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft vereint ist, der sich schon früh für die Bio-Branche eingesetzt hat. Die Kooperation im stark integrierten Produktionssystem liefert der Bio-Branche u.a. Beratung und Information sowie Strategie-, Markt- und Absatzentwicklung. Bio-Landwirte gehören einfach dazu. Dies schafft Akzeptanz, gemeinsame Interessen sowie offenen Dialog und Erfahrungsaustausch bezüglich Verfahren und Vorgehensweisen – auch bei der Umstellung auf Bio-Produktion. ●

Politik und Strategie

In der Ökologie hat Dänemark immer wieder Neuland betreten.
Das dänische Konzept wirkt nach wie vor als Katalysator
ökologischer Innovation und Expansion.

ALS ERSTES LAND der Welt führte Dänemark 1989 ein Bio-Siegel auf der Grundlage klarer Regeln und amtlicher Kontrollen ein. 1995 folgte das erste Bio-Aktionsprogramm der Welt. Innovative Initiativen, Konzepte und politische Lösungen bildeten das Fundament für neue Erkenntnisse und neue Märkte sowie die ständige Weiterentwicklung der dänischen Bio-Branche.

ENGAGEMENT VIELER AKTEURE

Man erreicht mehr, wenn alle an einem Strang ziehen. In Dänemark prägt diese Erkenntnis in besonderem Maße die Integration und Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie sowie ihr Zusammenspiel mit Konsumenten, Behörden, Arbeitsmarkt- und Umweltorganisationen. Diese sind im Organic Food Council vertreten, das dem Umwelt- und Lebensmittelministerium in Fragen der Entwicklung der Bio-Branche zur Seite steht. Das koordinierte Vorgehen aller Beteiligten sowie die breite Unterstützung der Bio-Branche durch alle Parteien und wechselnde Regierungen weckt international Aufmerksamkeit.

PULL-AND-PUSH-STRATEGIE

Stimuliert wird die Entwicklung sowohl über den Markt – durch Aufklärungs- und Marketing-Maßnahmen, öffentliche Auftragsvergabe etc. – als auch durch Push-Maßnahmen wie Förderung der Umstellung auf Bio, Schulungen, Entwicklung neuer Verfahrensweisen zur Steigerung von Qualität und Erträgen, des Tierwohls oder des Umwelt- und Klimaschutzes. Die Umstellung auf Bio sowie Versuche und Forschungsvorhaben von Bio-Landwirten werden vom Fund for Organic Agriculture gefördert.

EINBETTUNG IN ANDERE BEREICHE

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist die nutzbringende Integration der Bio-Landwirtschaft in andere Bereiche. Davon profitieren z.B. Natur- und Landschaftschutz, Trinkwasserversorgung, Umwelt-/Klimaschutz, die Entwicklung ländlicher Räume und andere Formen von „Green Growth“.

60 % BIO IN DER ÖFFENTLICHEN GEMEINSCHAFTS-VERPFLEGUNG

Eins der markantesten Beispiele für den Erfolg der Bio-Branche ist die rasante Steigerung des Bio-Anteils in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung. Die politische Zielvorgabe von 60 % geht einher mit dem dreistufigen Bio-Siegel für GV & Gastronomie (ab 30, 60 bzw. 90 % Bio) und Fördermaßnahmen wie der Bereitstellung von mehr als 15 Mio. EUR für Schulungsmaßnahmen.

EINDRUCKSVOLLE BESTÄTIGUNG: UN AWARD

2018 wurde Dänemark für seine innovative Ökologie-Politik mit dem „Future Policy Award“ der Vereinten Nationen ausgezeichnet. Joelle Katte-Andrighetto, Organic Policy Manager, International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM):

•• *Die dänische Ökologie-Politik ist gleichermaßen kreativ, effizient und ambitioniert. Sie hat Vorbildfunktion, insbesondere in den Bereichen Bio-Produkte in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung sowie Förderung von Forschung und Marktentwicklung. Diese aktive Politik hat Dänemark zu einer weltweit führenden Bio-Nation gemacht.* ●

FORSCHUNG

Seit mehr als 20 Jahren bilden gezielte Forschung und Innovation die Grundlage für den Erfolg der ökologischen Land- & Ernährungswirtschaft in Dänemark. Dies wird auch in Zukunft der Fall sein.

IM RAHMEN des Bio-Aktionsprogramms von 1995 initiierte das Umwelt- und Lebensmittelministerium das erste nationale Forschungsprogramm für die ökologische Land- & Ernährungswirtschaft. Das zunächst auf vier Jahre begrenzte Programm umfasste 11 dänische Forschungseinrichtungen. Eine Reihe von erfolgreichen Vorhaben verschaffte Dänemark den Ruf, eins der führenden Länder auf diesem Gebiet zu sein. Mit der Gründung des Vorläufers von ICROFS (Internationalt Center for Forskning i Økologisk Jordbrug og Fødevarer-systemer) wurde das Fundament für eine solide Forschungstradition gelegt.

FORSCHUNGSBEREICHE

Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung neuer Erkenntnisse und Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette vom Landwirt bis zur Ladentheke. So sollen u.a. Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz, Produktivität und Wirtschaftlichkeit gesteigert werden. Ein paar konkrete Beispiele:

- Ertragssteigerung in der ökologischen Getreideproduktion
- Eiweißgewinnung aus Klee zur Schweine- und Geflügelfütterung unter Nutzung der Reststoffe zur Biogasproduktion
- Erhöhung der Kohlenstoffbindung in Böden als Klimaschutzmaßnahme
- Effizienter Tierschutz zur Steigerung des Tierwohls.

ANSTÖSSE AUS DER PRAXIS

Zu den besonderen Kennzeichen der dänischen Bio-Forschung zählt die von der Basis ausgehende praktische Ausrichtung. Forscher, Berater und Praktiker entwickeln in enger Zusammenarbeit neue praktisch mögliche Lösungen, die zur Stärkung der Bio-Branche beitragen. Dies begünstigt zugleich die schnelle Umsetzung neuer Erkenntnisse und Möglichkeiten.

FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Gemeinsam mit ICROFS sorgen die Verbände der Branche für die Berücksichtigung ihrer F&E-Vorhaben bei der Bereitstellung von Fördermitteln. Laufend informieren sie relevante Politiker und Ministerien zur großen Bedeutung, die Förderprogramme angesichts der besonderen Herausforderungen für die Bio-Branche, ihre Weiterentwicklung und Wirkungen für die Natur und die Menschheit haben.

BREITE WISSENSBASIS

Technologietransfer und Wissensteilung sind zentrale Katalysatoren. Tagungen und Seminare vermitteln allen Akteuren der Branche aktuelle Neuheiten, Neuerungen und Errungenschaften. ICROFS betreibt die internationale Online-Datenbank Organic Eprints, die mit 20.000 Publikationen aus aller Welt die größte öffentlich zugängliche Datenbank ihrer Art ist. ●

**DER
DÄNISCHE
BIO-MARKT**



Der dänische Bio-Markt

Die dänischen Verbraucher sind Weltmeister im Bio-Konsum.

Der bereits jetzt welthöchste Bio-Anteil am Lebensmittelmarkt

wächst stetig weiter.

DERZEIT SIND MEHR ALS 13 % der Lebensmitteleinkäufe dänischer Konsumenten Bio-Produkte. In der Gemeinschaftsverpflegung (GV) und Gastronomie legt der Bio-Anteil rasant zu. Alles in allem ist Dänemark das Land mit dem weltweit höchsten Bio-Anteil am Lebensmittelkonsum.

KAUFMOTIVE

Bei Umfragen in Dänemark werden als Gründe für die Bevorzugung von Bio-Produkten neben der Gesundheit vor allem der Umwelt- und der Tierschutz genannt.

WO KAUFT DER DÄNE BIO?

Rund 80 % der Bio-Einkäufe entfallen auf den Einzel- und Online-Handel. Letzterer gewinnt auch bei Lebensmitteln zunehmend an Boden. Sehr beliebt sind – besonders bei Familien mit Kindern – Mahlzeitkisten bzw. Kochboxen, die Zutaten und Rezepte fürs Mittagessen direkt vor die Haustür liefern.

Knapp 15 % werden über die stark expandierende Food-

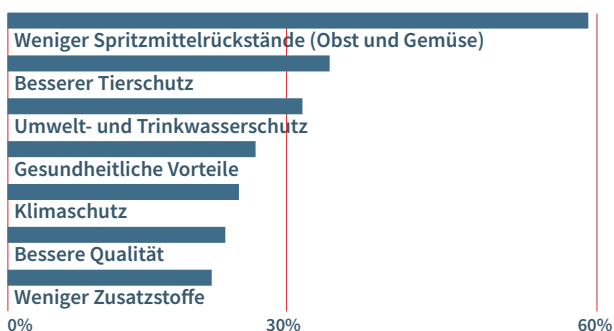
service-Branche unter die Leute gebracht. Die Bio-Zuwachsraten in GV und Gastronomie betragen um die 20 %. Hofläden und Märkte haben einen vergleichsweise geringen Marktanteil.

WELCHE BIO-PRODUKTE?

Sämtliche Produktkategorien legen derzeit zu. Aktuell haben in Dänemark Haferflocken mit 52 % den größten Bio-Marktanteil, gefolgt von Möhren/Karotten (42 %), Eiern (33 %) und Milch (32 %). Bei Bio-Fleisch halten sich die Dänen noch etwas zurück. Hohe Zuwachsraten sind bei Getränken (Saft, Wein, Bier etc.) zu verzeichnen (Quelle: GFK Consumerscan, 2017).

Untersuchungen, u.a. der Universität Aarhus, haben ergeben, dass es bei den Bio-Produkten gewisse Rangfolgen gibt. Man beginnt mit Grundnahrungsmitteln (Milch, Eier, Gemüse) und kauft dann mit der Zeit auch ‚Luxusprodukte‘ wie Wein, Bier, Schokolade, Eis oder Kuchen in Bio-Qualität. ●

DIE FÜNF WICHTIGSTEN KAUFMOTIVE DER DÄNEN FÜR BIO-PRODUKTE



Quelle: Norstat-Umfrage im Auftrag des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft

DIE 'BIO-TREPPE' DER DÄNEN



QUELLE: COOP

BIO FÜR KONSUMENTEN IN ALLER WELT

Die dänische Bio-Branche profitiert vom seit Jahrzehnten guten Weltruf der hochwertigen, sicheren und gesunden Nahrungsmittel aus Dänemark.

LEBENSMITTELSICHERHEIT hat in der dänischen Land- & Ernährungswirtschaft schon immer hohen Stellenwert. Dies ist neben der gleichbleibend hohen Qualität dänischer Erzeugnisse ein wesentlicher Grund für die stabile Zusammenarbeit mit Abnehmern in aller Welt, darunter besonders anspruchsvolle Kunden in beispielsweise Asien.

SICHERE VERTRAUENS BASIS

Auch im Bio-Bereich gewähren die komplett unabhängigen Kontrollen staatlicher Aufsichtsbehörden einzigartige Sicherheit. Entsprechend hoch ist das Vertrauen, das dänische Bio-Produkte auf dem Weltmarkt genießen. Strenge Vorschriften und engmaschige amtliche Kontroll-

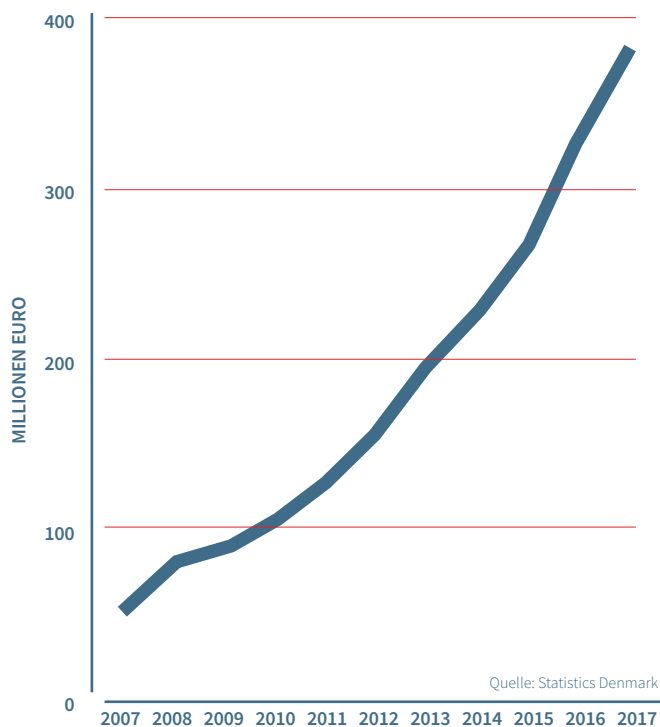
len bilden nach wie vor auch die Grundlage für die hohen Marktanteile von Bio-Produkten in Dänemark.

VERDOPPELTE AUSFUHREN

Das einzigartige Ökokontrollsystem der staatlichen Aufsichtsbehörden, die hohe Lebensmittelsicherheit sowie die hochwertigen und gesunden Produkte der dänischen Bio-Branche sind wesentliche Gründe für den seit Jahren markanten Anstieg der dänischen Exporte von ökologischen Nahrungsmitteln. In den vergangenen fünf Jahren wurden sie auf rund 400 Mio. Euro verdoppelt. Zu den Absatzmärkten zählen neben Deutschland, Schweden und Frankreich ferne Länder in Asien, Nahost und Nordamerika. Die größten Abnehmer waren 2017 Deutschland, Schweden und China.



DÄNEMARKS BIO-EXPORTE



In der dänischen Milch-, Eier- und Fleischbranche setzen viele – kleine wie große – Betriebe auf Ökologie und Export. Entsprechend umfassend sind die dänischen Ausfuhr von Milchprodukten (Trinkmilch, Käse, Butter, Trockenmilch) und Schweinefleisch, aber auch von Eiern und Geflügelfleisch. Darüber hinaus gehen Futtermittel, Gemüse (u.a. Möhren und Salat), Getränke und eine Vielzahl anderer Nahrungsmittel in den Export.

UMFASSENDE EINFUHREN

Aufgrund der hohen Nachfrage importiert Dänemark viele Bio-Produkte, vor allem Obst und Gemüse, da viele Sorten – beispielsweise Bananen, Orangen, Zitronen – aus klimatischen Gründen in Dänemark kaum produziert werden können. Auch Kaffee, Tee, Kakao oder (zumindest teilweise) Wein sind klimatisch bedingt Importwaren. Ökologische Getreidesorten und Futtermittel werden ebenfalls importiert und zum Teil wieder in Nachbarländer exportiert. Vom Wert her übersteigen die Importe die Exporte, so dass sich insgesamt ein beachtliches Handelsvolumen ergibt. ●

Bio im dänischen Einzelhandel

In gut 25 Jahren hat sich der Bio-Absatz in puncto Vielfalt und Menge einen soliden Platz im dänischen Einzelhandel erobert und die dänischen Konsumenten zu Bio-Weltmeistern gemacht.

HEUTE FINDET MAN in allen Produktkategorien Bio-Produkte. Die Zuwachsrate liegt zurzeit bei 14 %, der Bio-Anteil am Lebensmittelabsatz bei über 13 %. Für die kommenden Jahre wird mit jährlichen Zuwachsraten zwischen 10 und 15 % gerechnet.

Die LEH-Ketten – vom Discount- bis zum Premium-Segment – haben die Zeichen der Zeit erkannt und setzen sich im Einklang mit ihrer jeweiligen Strategie für die Vermarktung von Bio-Produkten ein.

Bio-Produkte wurden und werden gezielt in die Branding-Strategien des dänischen Einzelhandels integriert. So erhalten sie nicht nur einen zentralen Platz in den Geschäften, sondern auch als Magneten im Wettbewerb um kaufkräftige Kunden, insbesondere Familien mit Kindern.

EIN PAAR BEISPIELE

Das bedeutende Genossenschaftsunternehmen Coop nahm 1981 als erste Einzelhandelskette Bio-Produkte ins Sortiment und startete 2016 im Zuge seiner Verantwortungsstrategie eine groß angelegte Verkaufsförderungskampagne für Bio-Produkte. Preise wurden gesenkt, das Warenangebot erweitert und Ökologie in den Mittelpunkt gestellt. Dies steigerte nicht nur den

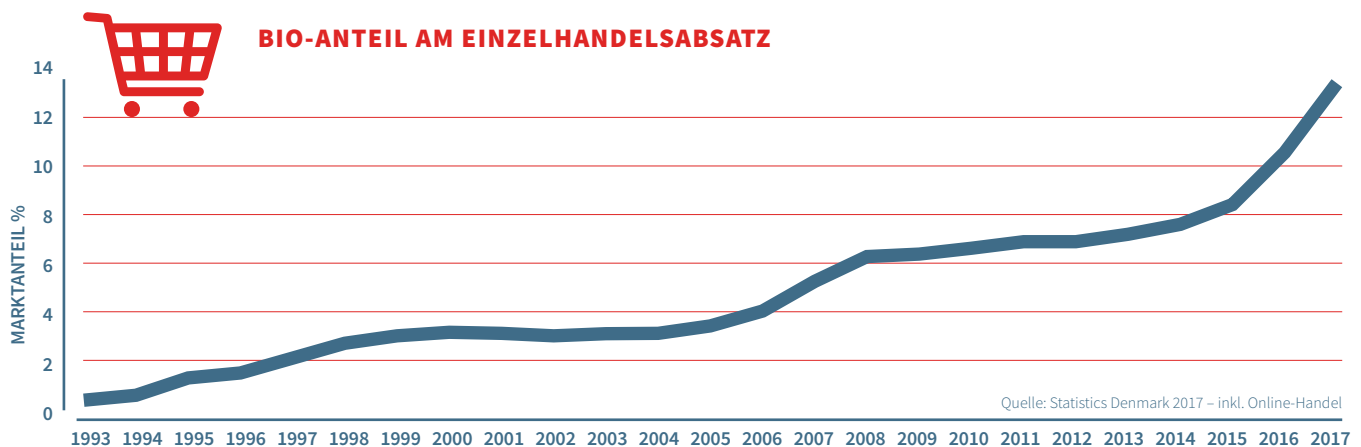
Coop-Absatz, sondern auch das Interesse anderer LEH-Ketten an der verstärkten Vermarktung von Bio-Produkten.

Der Discounter Netto machte mit seinem omnipräsenten Slogan – Alle skal have råd til økologi (Alle sollen sich Bio leisten können) – Bio-Produkte für die breite Masse erschwinglich. Mit der Eigenmarke ‚ØGO‘ steigerte der Discounter dann seinen Vorsprung als Dänemarks größte LEH-Kette im Bio-Segment.

In den Premium-Supermärkten von Irma halten Bio-Produkte einen Umsatzanteil von rund 28 %. In Kopenhagen hat Irma gar eine Filiale eröffnet, die nur Bio-Produkte verkauft.

Die Supermarktkette Rema1000 erwarb einen Anteil am Bio-Gutshof Gram Slot (Schloss) und leitete eine Kooperation ein, in der das Gut die über 300 Rema1000-Läden mit Milchprodukten, Haferflocken, Kartoffeln, Zwiebeln, Mehl etc. in Bio-Qualität beliefert.

Fast alle Supermärkte setzen sich aktiv für Ökologie ein. Die zur Salling Group gehörende Supermarktkette Føtex krönte ihre mehrjährige Bio-Expansion jüngst mit der Kundenkarte ØKO+ sowie dem Ziel, spätestens 2020 mindestens 2000 Bio-Produkte im Sortiment zu haben. ●



BIO AUSSER HAUS

Mit jährlichen Wachstumsraten von 20 % hat sich der Bio-Anteil am Foodservice-Markt in den letzten 10 Jahren auf ca. 10 % erhöht. Ein Ende des Wachstums ist nicht in Sicht.

WICHTIGSTE TRIEBFEDERN waren zunächst die öffentliche und private Gemeinschaftsverpflegung. Aber auch die Gastronomie ist im Kommen. Inzwischen macht sie fast die Hälfte des Bio-Volumens im Foodservice-Markt aus.

POLITISCHE VISIONEN UND AKTIONSPLÄNE

Dieser Erfolg ist in erster Linie Ergebnis des Zusammenspiels von visionärer Ökologie-Politik und der Bereitstellung von Mitteln für Schulungs- und Aufklärungsmaßnahmen.

2012 setzte der Ökologische Aktionsplan 2020 klare Ziele für die weitere Entwicklung. Unter anderem sollte die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung auf einen Bio-Anteil von 60 % hinarbeiten. Die für die Umstellung sowie die Fachpersonalschulung notwendigen Mittel wurden bereitgestellt. So konnte die Einführung von Bio-Produkten im Rahmen der bestehenden Budgets vollzogen werden. Die Schulungsmaßnahmen brachten auch mehr Fokus auf saisonale Rohwaren, Zubereitung aus frischen Zutaten (weniger Halbfertigwaren), weniger Fleisch und Minimierung von Lebensmittelverschwendung.

MOBILISIERUNG DES GROSSHANDELS

Um den Beschaffungsaufwand zu reduzieren, wurde sichergestellt, dass der Großhandel lieferfähig war. Anfangs war es schwierig, die Großhändler davon zu überzeugen, dass es für ein breites Bio-Sortiment genügend Abnehmer gab. Inzwischen ist es durch gezielte Kommunikation gelungen, die Bedenken zu zerstreuen und ein ausgewogenes Gleichgewicht herzustellen, so dass die führenden dänischen Großhändler die volle Bandbreite an Bio-Produkten liefern können.

BIO-SIEGEL FÜR GV & GASTRONOMIE

Um den dänischen Konsumenten auch in der Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie die notwendige Sicherheit und Wahlfreiheit zu geben, führte das Veterinär- und Lebensmitteldirektorat 2009 das dreistufige Bio-Siegel für GV & Gastronomie ein: Bronze (30-60 % Bio), Silber (60-90 % Bio) und Gold (90-100 % Bio). ●



Mehr als 2500 dänische Küchen haben bereits das Bio-Siegel für GV & Gastronomie – 16 % in Gold, 39 % in Silber und 45 % in Bronze. Es werden laufend weitere Küchen zertifiziert.



KRANKENHAUS SERVIERT ESSEN MIT 90-100 % BIO-ANTEIL

Im Krankenhaus Randers begann man 2009, die Patientenküche auf Bio umzustellen. 2016 absolvierte man als erstes und bislang einziges Krankenhaus in Dänemark die Zertifizierung für das Bio-Siegel in Gold. Das Erfolgsrezept: saisonale Rohwaren, weniger Küchen- und Essensabfälle, weniger Fleisch, dafür mehr Bohnen und Linsen, stets Zubereitung aus frischen Zutaten, d.h. keine Halbfertigwaren. Nun bekommen die Patienten gesunde und schmackhafte Bio-Mahlzeiten – und das Küchenpersonal hat mehr Freude an der Arbeit. Alles im Rahmen des ursprünglichen Budgets.

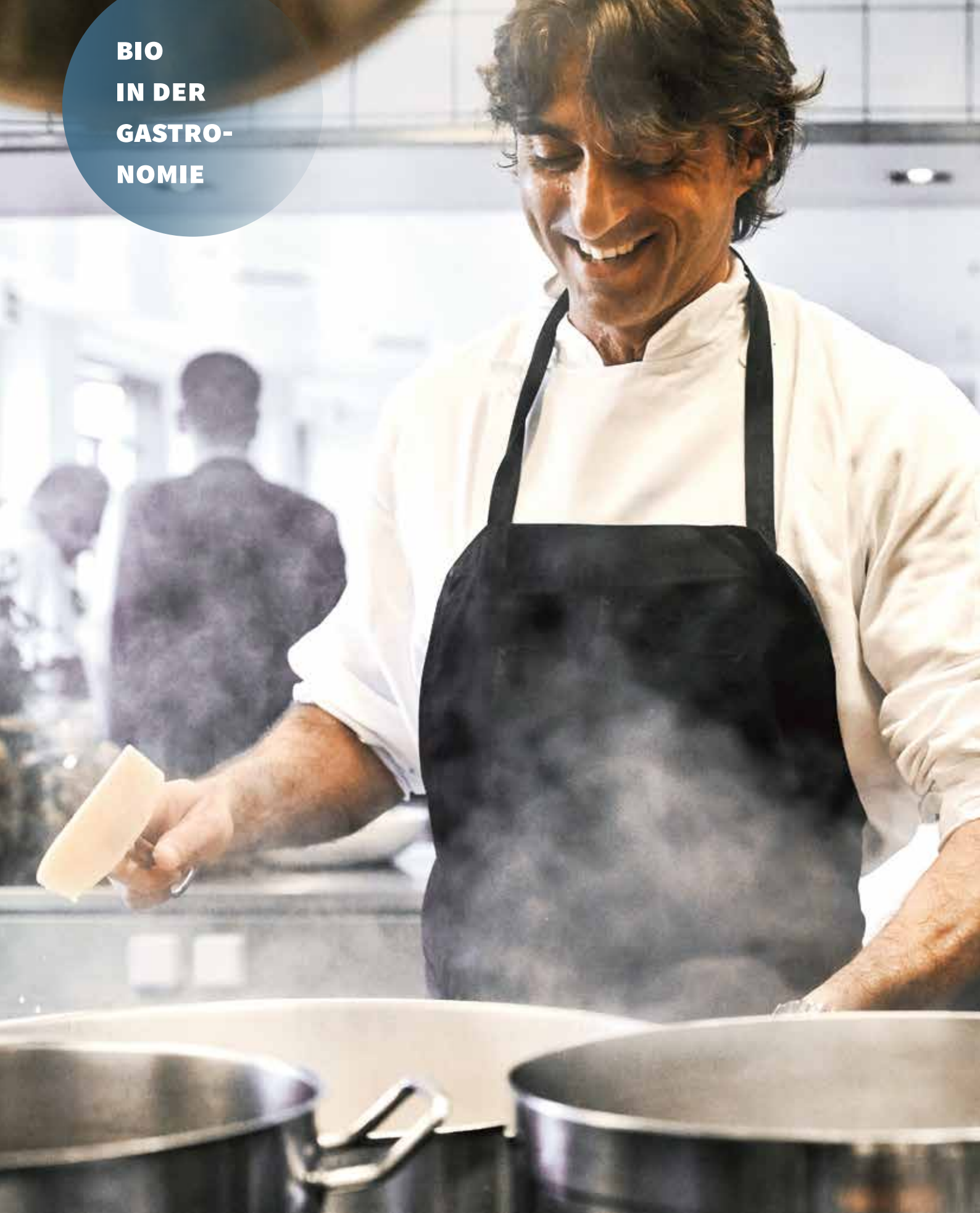


BIO-HAUPTSTADT KOPENHAGEN

Unter Führung eines visionären Bürgermeisters hatte sich die Stadt Kopenhagen bereits vor mehr als 10 Jahren ehrgeizige Ziele gesetzt: 90 % Bio in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung sowie Zertifizierung aller kommunalen Küchenbetriebe. Mit einem Bio-Anteil von dokumentierten 87 % war das Ziel 2017 fast erreicht. Als nächstes Ziel steht nun die Zertifizierung aller Küchen an. Derzeit haben 139 von insgesamt 800 Küchenbetrieben das Bio-Siegel für GV & Gastronomie. Schulung und Beratung des Fachpersonals waren und sind Wegbereiter für den Bio-Erfolg und den Qualitätszuwachs in der Gemeinschaftsverpflegung der dänischen Hauptstadt.



**BIO
IN DER
GASTRO-
NOMIE**



Bio in der Gastronomie

Mit der New Nordic Cuisine hat die dänische Gastronomie in den vergangenen 15 Jahren neue Standards gesetzt. Bio-Produkte haben auf dem Weg zur internationalen Anerkennung eine große Rolle gespielt.

SEIT RUND 15 JAHREN vollzieht sich in Dänemark eine gastronomische Revolution, die weit über das traditionelle Smørrebrød hinausgeht.

NEW NORDIC CUISINE

Es begann 2004 mit einem Manifest, in dem ein Kreis ambitionierter Köche Leitlinien für die kulinarischen Besonderheiten der New Nordic Cuisine definierte.

Ausgangspunkt der New Nordic Cuisine ist die Verwendung naturbelassener saisonaler Rohwaren aus der Region – mit dem Ziel, innovative Kompositionen aus Zutaten zu entwickeln, die in der nordischen Natur und Landwirtschaft hervorragend gedeihen.

Damit begann in der dänischen Gastronomie eine neue Ära. Die Botschaften des Manifests machten die Runde und brachten frischen Wind in viele Restaurants, in denen begabte Köche der New Nordic Cuisine mit spannenden Neuschöpfungen Leben einhauchten.

MICHELIN-STERNE

Die hoch gesteckten Ziele und der berufliche Ehrgeiz wurden belohnt. Die Zahl der mit Michelin-Sternen ausgezeichneten dänischen Restaurants ist markant gestiegen – von 12 im Jahr 2010 auf 31 im Jahr 2018.

Einfachheit, Natürlichkeit, Ökologie, Innovation, saisonale Rohwaren aus der Region und sanfte Verarbeitung kennzeichnen die Kreationen der New Nordic Cuisine.

BIO-BAUERN LIEFERN DIE ROHWAREN

Einheimische Erzeugnisse der biologischen Landwirtschaft spielen eine Schlüsselrolle für den Erfolg der New Nordic Cuisine, deren Intentionen perfekt mit ökologischen Grundprinzipien wie Reinheit, Tierwohl und Nachhaltigkeit übereinstimmen.

Laut einer 2017 durchgeführten Analyse des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft sind es zum großen Teil Bio-Landwirte, von denen die dänischen Michelin-Restaurants die Rohwaren beziehen, aus denen ihre Spitzenköche einzigartige Geschmackserlebnisse zaubern, für die man gern eine Reise unternimmt. ●

● ● New Nordic Cuisine:
Naturbelassene
saisonale Rohwaren
aus der Region
für innovative
Kreationen.



**BIO-
BAUERN**

- Dänische Bio-Landwirte wollen weltweit Vorreiter der ökologischen Produktion sein.

BIO-BAUERN

10 % der dänischen Landwirte sind Bio-Bauern, die mit viel Fachwissen und Professionalität im Einklang mit der Natur sowie mit Rücksicht auf die Umwelt und das Wohl der Tiere hochwertige und gesunde Qualitätsprodukte erzeugen.

DÄNEMARKS RUND 4000 Bio-Bauern (Stand 2018) liefern die Grundlage für die ökologische Lebensmittelindustrie. Das Interesse an der biologischen Landwirtschaft wächst ebenso wie die Zahl ihrer Landwirte, die in den vergangenen fünf Jahren um fast 50 % gestiegen ist. Inzwischen liegt ihr Anteil bei 10 % der dänischen Landwirte – und der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Äcker und Wiesen bei 11 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Gemeinsames Ziel ist die umweltfreundliche Erzeugung gesunder Rohwaren mit einem Optimum an Umweltschutz inkl. Bewahrung bzw. Steigerung von Biodiversität und Tierwohl.

Alle dänischen Landwirte verfügen über eine 3-5-jährige praktisch-theoretische Ausbildung, die sie befähigt, in Zusammenarbeit mit Forschern und Beratern die fachgerechte Produktion hochwertiger Bio-Erzeugnisse zu gewährleisten.

Durch ständige Weiterentwicklung und Innovation arbeiten die Landwirte intensiv an der Verbesserung der ökologischen Produktionsmethoden und Produkte.

NACHHALTIGKEIT HAT HOHE PRIORITÄT

Dänische Landwirte leisten ihren Beitrag zur Realisierung der UN-Nachhaltigkeitsziele, indem sie diese in ihre Planung und tägliche Arbeit einbeziehen.

In Bio-Betrieben geschieht dies anhand des international anerkannten Nachhaltigkeitsmodells RISE in zehn zentralen Bereichen: Biodiversity, Energy and climate, Water use, Nutrients flow, Animal welfare, Soil fertility, Management, Economy, Life quality and Labour conditions.

Daneben arbeitet man an der Entwicklung eines dänischen Nachhaltigkeitssystems und Arbeitsmodells namens ØKOLOGILØFT.

Auch in diesem Bereich wollen die dänischen Bio-Bauern weltweit Vorreiter sein – mit Fokus auf: lebendige und fruchtbare Böden, Minimierung der Klimawirkung, optimale Ressourcennutzung und Effizienz, Höchstmaß an Tierschutz und Tierwohl.

BREIT GEFÄCHERTE PRODUKTION

Viele Bio-Betriebe haben sich auf beispielsweise rein pflanzliche Produktion, Rinder (Milch/Fleisch), Schweine oder Geflügel (Eier/Fleisch) spezialisiert. Andere setzen auf Vielfalt in Kombination mit Direktvermarktung über Hofläden, Webshops oder den Einzelhandel bzw. die Gastronomie in der Region.

Vielfalt kennzeichnet auch die Größe der Betriebe. Ob groß oder klein, alle Bio-Betriebe arbeiten nach den Vorgaben und Leitlinien der Ökologie. ●

EIN BEISPIEL: KAMERAGESTEUERTE HACKROBOTER UND DRONHEN

Da chemische Unkrautbekämpfung in der Ökologie keinen Platz hat, ist man traditionell auf arbeitsintensive manuelle bzw. mechanische Verfahren angewiesen. Hier bringen neue Technologien Erleichterung.

Einer der größten dänischen Bio-Gemüsebauern hält seine Anbauflächen anhand von kameragesteuerten Hackrobotern frei von Unkraut. Ein optisches Erkennungssystem trennt dabei ‚die Spreu vom Weizen‘ und die Mechanik erledigt den Rest.

Die durch Hackroboter eingesparte Arbeitskraft steht dann für Aufgaben wie die Weiterentwicklung bzw. Ausweitung des Betriebs zur Verfügung.

Mit Drohnen bestimmt der Bio-Gemüsebauer auf seinem mehr als 500 ha großen Hof den optimalen Erntezeitpunkt und optimiert so die Qualität und Haltbarkeit seiner Erzeugnisse. ●



Beratung der Bio-Landwirte

Das landwirtschaftliche Beratungssystem hat in Dänemark lange Tradition.

Alle Landwirte sind es gewohnt, sich von Spezialisten in Bereichen wie Pflanzenanbau, Tierhaltung oder Naturpflege beraten zu lassen. Dies gilt auch für die Bio-Produktion.

GENOSSENSCHAFTLICHE STRUKTUR und engmaschiges Vereinswesen stärken seit Jahrzehnten die fachliche und kommerzielle Entwicklung der dänischen Landwirtschaft. Vereine und Verbände prägen den politischen Einfluss und die Beratung der Landwirte. Und die überwiegende Mehrzahl der Verarbeitungsunternehmen ist genossenschaftlich organisiert.

UNABHÄNGIGE BERATER VOR ORT

Heute betreiben die landwirtschaftlichen Vereine und Verbände die Beratungskoope- ration DLBR (Dansk Landbrugs Rådgivning) mit 31 über das Land verteilten Beratungszentren, die also letztlich im Besitz der Landwirte sind.

In diesem System beraten unabhängige Fachkräfte die Landwirte in allen möglichen Fragen der Land- und Viehwirtschaft, der Nachhaltigkeit, des Tierwohls und der Tiergesundheit, der ökonomischen Optimierung etc.

Die meisten Fachkräfte verfügen über eine Uni- versitätsausbildung mit anschließender Spezia- lisierung. Einige sind Spezialisten in der ökolo- gischen Land- und Viehwirtschaft und leisten ihren Beitrag zu wettbewerbsfähigen Bio-Pro- dukten höchster Qualität.

BIO-BERATUNG

Ein Teil der Beratungszentren verfügt über Ab- teilungen, die ausschließlich Bio-Landwirte be- raten. In den übrigen Zentren sind die Berater

sowohl für ökologische als auch für konventio- nelle Betriebe zuständig. Ein selbständiges Be- ratungsunternehmen im Besitz von fünf Ver- bänden berät im Kontext von DLBR und Organic Denmark ebenfalls ausschließlich Bio-Betriebe. Im engen Kontakt mit dem landwirtschaftlichen Wissenszentrum SEGES vermitteln die Berater vor Ort den aktuellen Stand der Forschung.

SEGES – BINDEGLIED ZWISCHEN FOR- SCHUNG UND BERATUNG

Sämtliche Berater werden vom landwirtschaft- lichen Wissenszentrum SEGES betreut und un- terstützt. Dort sorgen 650 Experten für den Brü- ckenslag zwischen Forschung und Praxis. Die Bio-Abteilung ‚SEGES Ökologie Innovation‘ för- dert gezielt ökologische Entwicklung und Innova- tion. In den verschiedenen Betriebszweigen wird laufend an Entwicklungsvorhaben sowie Projek- ten zur Optimierung der Landwirtschaft durch neue Erkenntnisse und Techniken gearbeitet.

Wissenstransfer vermittelt den Beratern neue Forschungsergebnisse und Innovationen, so dass diese von den Landwirten praktisch umgesetzt werden können. SEGES betreut auch eine Reihe von Datenbanken zur Sicherung von Qualität und Rückverfolgbarkeit. Die Fachbibliothek des Zen- trums macht das gesammelte Wissen allen Be- ratern, Landwirten, Unternehmen zugänglich und bietet allen Interessierten ein Fachinfo-Abonne- ment an. ●

**GROSSE
UND KLEINE
BETRIEBE**



GROSS- UND KLEINBETRIEBE MIT STARKEM BIO-PROFIL

Vorangetrieben wurde die Entwicklung der dänischen Bio-Branche teils von Großunternehmen mit starkem Bio-Profil, teils von einer Vielfalt innovativer KMU (Kleiner und Mittlerer Unternehmen). Innovation und ein offenes Ohr für die Wünsche der Verbraucher machten Dänemark zu einer der führenden Bio-Nationen.

 **DIE DÄNISCHE** Genossenschaftsbewegung und ihre Arbeitsteilung spielen eine zentrale Rolle für die Erfolge der konventionellen und der ökologischen Landwirtschaft. Die für die Primärproduktion zuständigen Landwirte sind zugleich Anteilseigner der Genossenschaftsunternehmen, die sich um Verarbeitung, Produktentwicklung, Marketing und Absatz kümmern. Kleine wie große Genossenschaftsunternehmen haben sich maßgeblich an der Entwicklung der ökologischen Nahrungsmittelproduktion beteiligt.

BIO-MOTOR MILCHPRODUKTE

Die Milchproduktion war und ist ein wichtiger Treiber der ökologischen Entwicklung. Einige der größten Genossenschaftsmolkereien haben sich neben ihrer konventionellen Produktion auf Bio-Produkte konzentriert, während andere mit großem Erfolg voll auf innovative Bio-Produkte für in- und ausländische Kunden und Konsumenten gesetzt haben.

Beide Strategien machten dänische Molkereien zu führenden Anbietern von Bio-Produkten auf wichtigen Märkten von Deutschland über den Nahen und Mittleren Osten bis China. Dänische Molkereien zählten zu den ersten, die eine chinesische Einfuhrerlaubnis für Bio-Produkte erhielten.

BIO-FLEISCH UND -EIER FÜR KONSUMENTEN IN ALLER WELT

Auch bei Bio-Fleisch liegt Dänemark in Front. Europas größter Bio-Fleisch-Produzent weist seit 1992 den Weg und versorgt zusammen mit anderen genossenschaftlichen und privatwirtschaftlichen Unternehmen Konsumenten in Europa und Asien mit Geflügel-, Rind- und Schweinefleisch. Bio-Eier aus Dänemark gehen u.a. in den Nahen und Mittleren Osten.

PFLANZLICHE PRODUKTE

Dänische Pflanzenbauprodukte werden ebenfalls weltweit vertrieben. Bedeutende Futtermittelfirmen kaufen und verkaufen Futtermittel und Getreide, auch für Brot und Backwaren, in vielen Ländern.

Auch bei Kartoffeln, Wurzelgemüsen, Salaten etc. haben die dänischen Erzeuger mit ihrem Know-how Erfolg. Ökologische Gemischtwaren und Getränke sind weitere Bereiche, in denen dänische Unternehmen seit einigen Jahren sowohl auf dem dänischen Markt als auch auf Exportmärkten erfolgreich operieren.

ÖKOLOGISCH UND KONVENTIONELL NEBENEINANDER

In Unternehmen, die sowohl ökologisch als auch konventionell produzieren, gelten für die Tren- ►

- Von Anfang an waren die Bio-Unternehmen durch außergewöhnliches Innovations- & Umstellungsvermögen gekennzeichnet. Es war ihre Überlebensstrategie.

nung und Dokumentation strenge Vorschriften, deren Einhaltung im Sinne der Vertrauenswürdigkeit regelmäßig kontrolliert wird.

BEDEUTENDE INNOVATIONEN IN KLEINEREN UNTERNEHMEN

Neben den Großunternehmen haben nicht zuletzt Startups und Kleinbetriebe zur erfolgreichen Entwicklung der Bio-Branche und des vielfältigen Angebots an Bio-Produkten jeglicher Art sowohl im Basis- als auch im Premium-Segment beigetragen. Sie interessieren sich für aktuelle Trends und setzen die Wünsche der Verbraucher mit viel Kreativität und Innovationskraft um.

PRODUKTENTWICKLUNG

Von Anfang an haben die Unternehmen der Bio-Branche sich durch außergewöhnliches Innovations- und Umstellungsvermögen ausgezeichnet. Es war ihre Überlebensstrategie. Als Bio-Nahrungsmittel noch Nischenprodukte waren, konnten sie nur in enger Zusammenarbeit mit Konsumenten und Einzelhändlern mit viel Gespür herausfinden, was die Vorreiter unter den Verbrauchern wohl nachfragen würden. Zunächst wurde in kleinen Mengen produziert. Wenn der Absatz über Bioläden und LEH-Ketten mit Bio-Fokus gut lief, erhöhte man die Produktion, ansonsten stellte man sie ein, bevor die Verluste zu groß wurden.

Oft setzten die Bio-Betriebe mit Neuentwicklungen Trends, die anschließend auch im konventionellen Bereich durchschlugen. Ein gutes Beispiel ist das fettarme und eiweißreiche Milchprodukt 'Skyr'. Auch die Mahlzeitkisten bzw. Kochboxen wurden in der Bio-Branche entwickelt, von einem Unternehmen mit Fokus auf Bio-Gemüse.

NÄHE ZUM VERBRAUCHER

Einige Landwirte wollen engen Kontakt mit ihren Kunden, produzieren beispielsweise gemeinsam mit einem Fleischermeister Wurstwaren und verkaufen sie im eigenen Hofladen oder über den Einzelhandel in der Umgebung. Verbrauchernähe und authentische Produkte sind wichtig. Herkunft und Entstehungsgeschichte von Lebensmitteln werden so immer mehr zum entscheidenden Verkaufsparameter und Kaufmotiv.

Auch Wochenmärkte schaffen enge Kontakte zwischen Erzeugern und Konsumenten. In größeren Städten finden sie zweimal in der Woche statt und bieten meist einen oder mehrere Bio-Stände. Hier bekommt man z.B. Gemüse viel frischer als anderswo. Und man baut ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis auf. ●



EIN BEISPIEL: BIO-MILCHPRODUKTE FÜR JEDEN BEDARF

Die Molkereibranche setzt auf Produktentwicklung und Innovation. Ausgehend von den breit gefächerten Möglichkeiten der Milchverarbeitung sowie den globalen Konsumtrends, werden Bio-Neuheiten entwickelt, die dem Bedarf, der Gesundheit und dem Geschmack der Verbraucher in allen möglichen Lebenslagen entsprechen: von der Säuglingsnahrung bis hin zu nach alten Handwerkstraditionen hergestellten kulinarischen Käsespezialitäten.

Milch ist kein Standard-, sondern ein Naturprodukt. Je nach Rasse, Fütterung, Lebensbedingungen, Jahreszeit etc. geben Kühe Milch verschiedener Qualitäten. Durch entsprechende Verarbeitung ergeben sich Produkte mit

unterschiedlichem Fett- bzw. Proteingehalt und für jeden Geschmack. Laufend kommen neue Produkte auf den Markt, z.B. Bio-Milch mit viel Omega-3-Fettsäuren und Antioxidantien, von Kühen, die sich nur von Gräsern und Kräutern ernährt haben.

Molkereifachleute und Gourmetköche entwickeln gemeinsam einzigartige Käse-Neuheiten. In Zusammenarbeit mit Baristas werden Milchsorten mit gleichmäßigem Eiweißgehalt komponiert, die eine besonders cremige Schaumkrone ergeben.

Die nie endende Erforschung der Eigenschaften und Möglichkeiten von Milch bildet die Grundlage für stets neue Innovationen. ●

ORGANIC DENMARK.



Organic Denmark ist der Verband der Landwirte, Konsumenten, Lebensmittelfachleute sowie Zuliefer- und Verarbeitungsunternehmen im Bereich der ökologischen Nahrungsmittel. Er vertritt über 90 % der Wertschöpfung in der dänischen Bio-Branche. Neben Absatzförderung und Marktentwicklung – in strategischer Zusammenarbeit mit u.a. dem Lebensmitteleinzelhandel – betreibt der Verband Aufklärungsarbeit, um das Bewusstsein der Verbraucher zu schärfen.

In enger Zusammenarbeit mit Bio-Landwirten spielt Organic Denmark eine führende Rolle bei der Umsetzung der ambitionierten politischen Ziele und Strategien – darunter beispielsweise der für die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung angepeilte Bio-Anteil von 60 %. Auf nationaler und internationaler Ebene erfolgt die Festlegung und Umsetzung der langfristigen Ziele im Zusammenspiel mit Regierungen, NGOs und führenden Einzelhandelsvertretern.

Mehr unter www.organicdenmark.com

Kontakt: organicdenmark@okologi.dk



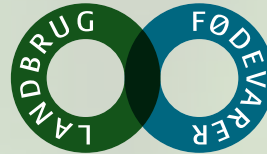
**Solutions of tomorrow
By Denmark**

Food Nation ist eine öffentlich-private Partnerschaft der dänischen Regierung sowie führender Organisationen und Unternehmen mit dem Ziel, Dänemark als globalen Vorreiter innovativer, nachhaltiger und effizienter Nahrungsmittelproduktion zu positionieren. Alle Glieder der weltweit führenden dänischen Wertschöpfungskette sind vertreten: Landwirtschaft, Lebensmittel- und Zutatenindustrie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie, Forschung, Lehre und Beratung.

Mehr unter: www.foodnationdenmark.dk

Kontakt: foodnation@foodnationdenmark.dk

Danish Agriculture & Food Council




Der Dachverband vertritt neben der Land- & Ernährungswirtschaft eine Reihe von mit ihr verbundenen Wirtschaftszweigen. Verbandsmitglieder sind alle dänischen Landwirte sowie Unternehmen der Lebensmittelindustrie und Agrartechnikbranche. Unter den Mitgliedern sind rund 1500 Bio-Bauern sowie ein Großteil der ökologischen Zuliefer- und Verarbeitungsunternehmen.

Zu den Verbandszielen zählen die Schaffung optimaler Bedingungen für die Bio-Branche sowie die Weiterentwicklung der ökologischen Produktion. Schwerpunkte bilden die Politik, Vorschriften und Verfahrensweisen, Absatz- und Marktentwicklung sowie Beratung, Aus- und Weiterbildung – im Endeffekt optimale Wertschöpfung für die ökologische Produktion sowie ihre Kunden und Konsumenten in aller Welt.

Mehr unter www.agricultureandfood.dk

Kontakt: info@lf.dk



BIO – DAS DÄNISCHE MODELL befasst sich mit den Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmalen der dänischen Bio-Branche und liefert Antworten auf die Frage, welche Strukturen und Strategien der ökologischen Wertschöpfungskette die dänischen Erfolge im In- und Ausland ermöglicht haben.

Produziert mit Unterstützung von Fonden for **økologisk landbrug**